XXIX.

Ludwig Senfl.

Discant.
Jetzt merk ich wol, dasz ich mich soll zum Glück für an nichts Guts ver lan; solchs bin ich wor den in nen!
Ich hätt ge meint, es wär ver eint mit mir und gut; nun ist mein Mut mir al les Args zu drin gen,

Alt.
Jetzt merk ich wol, dasz ich mich soll zum Glück für an nichts Guts ver lan; solchs bin ich wor den in nen! alls
Ich hätt ge meint, es wär ver eint mit mir und gut; nun ist mein Mut mir al les Args zu drin gen,

Tenor.
Jetzt merk ich wol, dasz ich mich soll zum Glück für an nichts Guts ver lan; solchs bin ich wor den in nen!
Ich hätt ge meint, es wär ver eint mit mir und gut; nun ist mein Mut mir al les Args zu drin gen,

Bass.
Jetzt merk ich wol, dasz ich mich soll zum Glück für an nichts Guts ver lan; solchs bin ich wor den in nen! alls
Ich hätt ge meint, es wär ver eint mit mir und gut nun ist mein Mut mir al les Args zu drin gen,

Klavierauszug.

1. 2.

alls Guts er - spart. Thut wie sein Art, ...
Guts . . . . er - spart. Thut wie sein Art, fleugt hin . . . .
alls Guts er - - spart. Thut wie sein
Guts er - - spart. Thut wie sein Art, sein

20

. . . . fleugt hin und her, ... ist ihm ohn G'fähr, kann sü -
. . . und . . . . her, ist ihm ohn G'fähr, kann sü - sze
Art, fleugt hin und her, ist ihm ohn
Art, fleugt hin . . . . . und her, ist . . . . ihm ohn

25

- - sze Wort aus - - - - - - - ge - - - - - -
Wort aus - - ge - - - - - - - - - - - - - - hen. Stellt
G'fähr, kann sü - - sze Wort aus - ge - - -
G'fähr, kann sü - - sze Wort . . . . aus -

- - - - - - ben. Stellt sich . . . . gar

sich gar . . . . gut, der _ halb . . . . man thut . . . .

- - - - - - ben. Stellt sich gar

ge- - - - ben. . . . . . . Stellt sich . . . . gar

gut, der _ halb man . . . . thut sich freu _ en sein,

sich . . . . freu _ en sein, ... bis er mit

gut, der - - halb man thut sich freu - en

gut, der - - halb . . . . man thut . . . . sich freu -

bis er mit Pein . . . . zu - - letzt

Pein, bis er mit Pein zu _ letzt . . . . be - trübt das

sein, bis er . . . . . mit Pein zu -

_ en sein, bis er mit Pein . . . . . zu -

. . . . be - trübt . . . . das . . . . Le - - - - ben. . . . .

Le - - - - - - - - - ben, das Le - - - - ben.

- letzt be - - trübt das Le - - - - - - - ben. . . . .

- letzt be - - trübt das Le - - - - - - - ben.

1. Jetzt merk ich wol, dasz ich mich soll
zum Glück füran nichts Guts verlan;
solchs bin ich worden innen!
Ich hätt gemeint, es wär vereint
mit mir und gut; nun ist mein Mut
mir alles Args zu dringen,
alls Guts erspart. Thut wie sein Art,
fleugt hin und her, ist ihm ohn G'fähr,
kann süsze Wort ausgeben.
Stellt sich gar gut, derhalb man thut
sich freuen sein, bis er mit Pein
zuletzt betrübt das Leben.

2. Ein Sprichwort ist, wie man es liest:
Wenn Glück erscheint, dasz er nun meint
in Hoffnung grosz zu prangen,
dem lässt es Freud ein kleine Zeit,
kürzlich ohn Schmerz nimmt es sein Herz
mit Unfalls Not gefangen.
Wie groszen Pracht er vor bedacht,
wie g'nommen hin, Unfall treibt ihn,
legt manche Freud und Scherzen.
Es ist sein Sitt; darum trau nit,
wie gut es ist: zu seiner Frist
gibt es Unfall mit Schmerzen.

3. Kumbt es dir schon, dasz du kannst han
kurzweilig Zeit; so folgt dann Neid,
der thut das Spiel verderben.
Sieh eben zu! wo er Unruh
anrichten kann, do muszt du dran,
und sollt du drüber sterben.
Er tobt und wüt, da hilft kein Güt;
des Klaffens viel treibt er am Ziel;
sein Art kann er nicht lassen.
Die gröszten Nöt er selber hat.
Lasz ihm sein Mut! wird alls noch gut!
zahlt ihn noch wol der Maszen.